

Bei der Mitgliederversammlung am 08.10.2011 in Würzburg wurden vier neue Mitgliedsgruppen aufgenommen. In alphabetischer Reihenfolge sind dies:

- Khoisantrading GmbH
- Ökosoziales Forum Deutschland e.V. / Regionalgruppe Metropolregion Nürnberg
- Weltladen Fair miteinander e.V. (Mitterfelden)
- Weltladen Wiesentheid e.V.

Herzlich willkommen!

Alle nun 120 Mitgliedsgruppen sind auch online zu finden in unserem Mitgliederverzeichnis unter:

www.eineweltnetzwerkbayern.de/netzwerk/mitglieder.shtml



GLOBALISIERUNG VON SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

Freitag, 25.11.2011, ca. 13.30 – 19.00 Uhr, Hochschule für Philosophie (München):

6. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

Veranstalter: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in Kooperation mit dem Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie und der Hochschule für angewandte Wissenschaften München

Mit freundlicher Unterstützung von:

Landeskomitee der Katholiken in Bayern, Mission EineWelt

Gefördert von der Bayerischen Staatskanzlei und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Der 6. Runde Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen möchte u.a. mit VertreterInnen von Unternehmen, Wirtschaftsverbänden, Ministerien, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen Entwicklungen der Globalisierung erörtern und die damit verbundenen Probleme aus den unterschiedlichen Perspektiven der Beteiligten analysieren.

Auf dieser Grundlage sollen Anforderungen und Ideen für eine stärkere Beachtung und bessere Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards formuliert werden.

Gäste: Dr. Rolf Böisinger, Leiter des Arbeitsstabes „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen - CSR“ im Bundesministerium für Arbeit und Soziales; Friedel Hütz-Adams, Südwind-Institut; Prof. Dr. Dr. Johannes Walla-

cher, Präsident der Hochschule für Philosophie; Erzbischof Dr. Ludwig Schick (Bamberg), Vorsitzender der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz; Dr. Paul Inacker, METRO GROUP; Klaus Lindner, Hauptgeschäftsführer Verband der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.; Doris Läer, GIZ; Carmen Schnaidt, EarthLink e.V.; Prof. Dr. Gerd Mutz, Hochschule für angewandte Wissenschaften München.

Ausführliches Programm siehe: www.eineweltnetzwerkbayern.de/csr

Um Anmeldung bis 23.11.2011 wird gebeten! (Online-Anmeldeformular auf der Webseite)

Kontakt: info@eineweltnetzwerkbayern.de

Vorankündigung:

02.12.2011, 13.00 - 17:00 Uhr im Rathaus München

6. Runder Tisch Bayern: Kommunen und EineWelt - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung

Veranstaltung in Kooperation mit der Stadt München

Weitere Infos unter: www.eineweltnetzwerkbayern.de/fachtagung

Alexander Fonari / Norbert Stamm (Hg.); Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.; Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie München; Hochschule für angewandte Wissenschaften München

Fünfter Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

März 2011

In der vorliegenden Publikation werden Anforderungen und Ideen für eine stärkere Beachtung und bessere Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen formuliert. Zu Wort kommen große und kleine Unternehmen, Politik, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen.

Bezug für 5,- € plus Versand über:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg

Ausgewählte Beiträge können als PDF herunter geladen werden: www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen/



Partnerschaft Bayern — Westkap

Im Rahmen der Partnerschaft Bayern-Westkap war Westkaps Premier Helen Zille am 28. September 2011 zu Gast beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. - sie informierte sich ausführlich über die Aktivitäten zum Globalen Lernen bzw. das Projekt "Entwicklungsland Bayern" u.a. incl. Seminarangeboten, Wanderausstellung, Rundbrief, Eine Welt-Stationen, Internetseite, Zeitung.

Weitere Impressionen sowie Informationen zur Partnerschaft Bayern – Westkap siehe auf der neuen Internetseite www.bavaria-westerncape.de



05.10.2011: Ostafrika-Treffen mit Staatsministerin Emilia Müller

Zu einem Gespräch über die Situation am Horn von Afrika hatten Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und Bayerische Staatskanzlei am 5. Oktober 2011 die für diese



Region wichtigsten 20 bayerischen Eine Welt-Akteure eingeladen. Staatsministerin Emilia Müller betonte: "Zahlreiche bayerische Eine Welt-Akteure leisten hervorragende Arbeit in den Krisengebieten in Ostafrika. Neben aktueller Soforthilfe steht dabei langfristig ausgerichtete Entwicklungszusammenarbeit im Vordergrund." Die anwesenden zivilgesellschaftlichen VertreterInnen betonten, dass der Blick auch auf Politik und Strukturen bei uns



gerichtet werden müsse (z.B. Landgrabbing, Agrarpolitik, Klima), um Ursachen der aktuellen Krise in Ostafrika entgegenzuwirken.

Dazu die Pressemitteilung der Bayerischen Staatskanzlei vom 06. Oktober 2011:

Engagement für Ostafrika / Europaministerin Müller: „Bayerische Eine-Welt-Gruppen leisten hervorragende Arbeit / Bayern unterstützt noch engere Vernetzung“

In den Krisengebieten Ostafrikas engagierte bayerische Eine-Welt-Gruppen wollen ihre dortige Hilfsarbeit enger vernetzen und können dabei auf die Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung zählen. Das ist das Ergebnis eines Gesprächs von Europaministerin Müller mit Vertretern bayerischer Nichtregierungsorganisationen über Aktivitäten und Partnerschaftsarbeit am Horn von Afrika. Europaministerin Müller: „Zahlreiche bayerische Eine-Welt-Akteure leisten hervorragende Arbeit in den Krisengebieten in Ostafrika. Neben aktueller Soforthilfe steht dabei langfristig ausgerichtete Entwicklungszusammenarbeit im Vordergrund. Denn Hilfe am Horn von Afrika ist ein Kurz- und Langzeitprojekt zugleich. Die bayerischen Hilfsorganisatio-

nen und das bayernweite Eine-Welt-Netzwerk wollen den Erfahrungsaustausch über ihre Aktivitäten in Ostafrika intensivieren. Dabei können sie auf die volle Unterstützung der Staatsregierung zählen.“ Nach den Worten der Europaministerin muss das Bewusstsein für die Krisensituation in Ostafrika in den nächsten Monaten und Jahren wach gehalten werden. „In Somalia und den angrenzenden Ländern sind nach wie vor Millionen Menschen von Hunger und Flüchtlingselend bedroht. Daran hat sich leider nichts geändert, auch wenn der Höhepunkt der Aufmerksamkeit in den Medien klar überschritten ist. Wir müssen alles daran setzen, dass die Hilfsbereitschaft darunter nicht leidet“, so Europaministerin Müller. Gleichzeitig müsse der Blick auch auf Politik

und Strukturen bei uns gerichtet werden, um Ursachen der aktuellen Krise in Ostafrika entgegenzuwirken.

Zu dem Gespräch hatten Europaministerin Müller und das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., der bayerische Dachverband der entwicklungspolitischen Gruppen, Weltläden und lokalen Eine-Welt-Netzwerke, Vertreter von rund zwanzig Hilfsorganisationen in die Bayerische Staatskanzlei eingeladen. Europaministerin Müller ist zentrale Ansprechpartnerin der Bayerischen Staatsregierung für die bayerischen Nichtregierungsorganisationen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit.

Rainer Riedl, Pressesprecher der Bayerischen Staatskanzlei
pressestelle@stk.bayern.de
www.bayern.de

Partnerschaften zwischen Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Kirchen und Kommunen in Bayern und Afrika siehe:

www.bayern-einewelt.de -> "Eine Welt" -> "Afrika"





Die SPD-Bundestagsabgeordnete **Dr. Bärbel Kofler** (Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Deutschen Bundestages) traf sich Ende September 2011 mit EWNB-Vorstand Dr. Alexander Fonari zu einem ausführlichen Gespräch. Aktuelle entwicklungspolitische Fragestellungen aus dem Deutschen Bundestag (u.a. Stärkung der zivilgesellschaftlichen Aktivitäten; Betonung Subsidiaritätsprinzip), Fairer Handel, Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung, Partnerschaftsarbeit, Eine Welt-Arbeit in Bayern und Perspektiven für zukünftige Eine Welt-Politik wurden thematisiert. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. schätzt diesen regelmäßigen und vertrauensvollen Austausch sehr.

Alle Mitgliedsgruppen sind bei dieser Gelegenheit eingeladen, sich regelmäßig mit "ihrem/ihrer" Bundestagsabgeordneten zu treffen und über die eigene Eine Welt-Arbeit zu berichten.



Bayernweites Fachgespräch Globales Lernen

Dienstag, 13. Dezember 2011, 14 bis ca. 19 Uhr im Pädagogischen Institut, Herrnstr. 19, München

Die Maastrichter Erklärung zum Globalen Lernen als Rahmenkonzept für die Verbesserung und Verstärkung des Globalen Lernens in Europa bis 2015 wurde im Jahr 2002 verabschiedet. Wo stehen wir heute – fast zehn Jahre später?

Dieses Fachgespräch im Rahmen des Projekts Entwicklungsland Bayern zum Globalen Lernen richtet sich an Interessierte von Universitäten und Schulen, Bildungsinstitutionen und Nichtregierungsorganisationen, um Zwischenbilanz zu ziehen, zur Standortbestimmung beizutragen und Perspektiven zu entwickeln. Was soll Bildung bzw. Globales Lernen angesichts der heutigen Weltlage leisten? Wie zentral ist die politische Dimension des Globalen Lernens? Was können konkrete nächste Schritte zur qualitativen und strukturellen Stärkung des Globalen Lernens in Bayern sein?

Programm

- Paradigmenwechsel in der Bildung? Zur Standortbestimmung des Globalen Lernens
Einstiegsreferat: Dr. Klaus Seitz (Brot für die Welt)
- Die politische Dimension des Globalen Lernens
Inhaltliche Auseinandersetzung
- Verankerung und (Weiter)Entwicklung von Strukturen für Globales Lernen in Bayern
Impuls: Dr. Heidi Grobbauer (Strategiegruppe Globales Lernen in Österreich)
Diskussion

Anmeldung bei Marita Matschke unter: matschke@eineweltnetzwerkbayern.de

Veranstalter: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg
www.eineweltnetzwerkbayern.de, www.entwicklungsland-bayern.de

und Pädagogisches Institut der LH München, Herrnstr. 19, 80539 München

Mit finanzieller Unterstützung des BMZ,
der Ev.-Luth. Kirche in Bayern und der Bayerischen Staatskanzlei

Workshops / Fortbildungen zu Globalem Lernen

Auch im Herbst 2011 können wir im Rahmen des Projektes *Entwicklungsland Bayern* wieder Fortbildungen zu Globalem Lernen anbieten. Neben einer Einführung in das Konzept des Globalen Lernens steht vor allem das Kennenlernen und die praktische Anwendung verschiedener Methoden, die im Globalen Lernen verwendet werden, im Mittelpunkt - anhand von ausgewählten in der Praxis erprobten Beispielen.

Die nächste **Fortbildung zum Globalen Lernen** für Lehrkräfte und MultiplikatorInnen findet statt **am Mittwoch, den 23. November 2011 von 13-17 Uhr in Rosenheim**

Die nächsten **Workshops für NGOs zu Globalem Lernen** für Aktive aus Weltläden und Eine Welt-Gruppen finden statt

- **Samstag, den 29. Oktober 2011 von 11-16 Uhr in Bad Reichenhall**
- **Samstag, den 10. Dezember 2011 von 10-15 Uhr in Nürnberg**

Die Teilnahme ist jeweils kostenlos.

Anmeldung und weitere Informationen bei Marita Matschke: matschke@eineweltnetzwerkbayern.de

Einen Rückblick auf vergangene Veranstaltungen inkl. Impressionen unter:
www.entwicklungslandbayern.de -> *Workshops* bzw. *Info-Seminare*

Wanderausstellung „Entwicklungsland Bayern“



v. li. n. re.: Hildegard Münstermann, Forum Eine Welt e.V.; Jutta Köhler-Rüchardt, STARNBERGER LAND; Michaela Steiner, UNSER LAND

Seit 15. Oktober zeigt das Forum Eine Welt Gauting e.V. anlässlich der Jubiläen seiner drei Kreise (Lateinamerikakreis, Eine Welt Laden, Afrika-Kreis) die Ausstellung „Entwicklungsland Bayern“ im Foyer des Rathauses Gauting. Bei der Eröffnungsrede äußerte sich Bürgermeisterin Brigitte Servatius anerkennend über die Ausstellung und lud zu wiederholtem Besuch ein, um die einzelnen Säulen der Ausstellung hinreichend studieren zu können. Gast des Abends war Michaela Steiner, 1. Vorsitzende des Dachvereins UNSER LAND e.V. und eine der Personen, die in der Ausstellung gezeigt werden.

Im November macht die Wanderausstellung auf Einladung des Weltladens Würzburg und der Deutschen Leprosen- und Tuberkulosehilfe (DAHW) in Kooperation mit der Sparkasse Mainfranken Station in Würzburg. Sie ist dort vom 09. bis 29. November im Foyer der Sparkasse Mainfranken, Hofstr. 7-9 zu sehen. Schulklassen oder Gruppen können sich beim DAHW oder im Weltladen

Würzburg anmelden und im Stundentakt die Ausstellung buchen.

Für Laufpublikum ist die Ausstellung innerhalb der regulären Öffnungszeiten der Sparkasse zugänglich:

Mo-Mi, Fr 8.30-16.30 Uhr; Do 8.30-17.30 Uhr

Kontakt: Thomas Mitschke, thom.mitschke@gmx.de

Vom 02. bis 10. Februar 2012 wird die Wanderausstellung im Bayerischen Landtag zu Gast sein (u.a. beim „Infotag Eine Welt“, bei dem sich das Eine Welt Netzwerk Bayern mit seinen Mitgliedsgruppen im Bayerischen Landtag vorstellt).

Im Dezember 2011 / Januar 2012 kann die Ausstellung noch ausgeliehen werden. Sie eignet sich übrigens auch hervorragend für den Einsatz in Schulen – wie z.B. Ende Juli im Carl-von-Linde-Gymnasium im Kempten zu sehen.

Kontakt: Berit Schurse, schurse@eineweltnetzwerkbayern.de



Entwicklungsland Bayern – die Zeitung

Die Projekt-Zeitung begleitet die derzeit durch Bayern tourende Wanderausstellung und hilft PädagogInnen und MultiplikatorInnen, Themen des Globalen Lernens aufzugreifen. Sie informiert, lädt zur Urteilsbildung ein und regt zur Mitgestaltung einer zukunftsfähigen Welt an.

Schulische und außerschulische Bildungsakteure sowie interessierte Einzelpersonen können die Zeitung - **gerne auch im Klassensatz!** - gegen Erstattung der Portokosten bestellen.

Bezug über schurse@eineweltnetzwerkbayern.de

Selbstverständlich ist die Zeitung klimaneutral gedruckt.

"Entwicklungsland Bayern" kann auch als pdf-Datei herunter geladen werden: www.entwicklungsland-bayern.de/zeitung

Das EineWelt Netzwerk Bayern e.V. möchte eine **Bayernkarte mit bestehenden Schulweltläden** (d.h., regelmäßig stattfindender Verkauf von fair gehandelten Produkten durch SchülerInnen) erstellen. Sollten Sie selber (Mit-)Träger eines Schul-Weltladens sein oder einen solchen kennen, freuen wir uns über eine kurze Nachricht (incl. genauer Bezeichnung der Schule, PLZ mit Ort) an Annegret Lueg unter lueg@eineweltnetzwerkbayern.de

Entwicklungspolitik in Bayern – Analysen und Perspektiven

6. Auflage 2011

Die Publikation gibt einen Überblick über entwicklungspolitisches Engagement im Freistaat Bayern, stellt die wichtigsten Akteure bayerischer Eine Welt-Politik vor und skizziert die Unterstützung durch die Bayerische Staatsregierung. Sie bietet grundlegende Informationen für die Arbeit von entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen und zeigt Perspektiven für Eine Welt-Politik in Bayern auf.

Neben einem Grußwort von Emilia Müller (Bayerische Staatskanzlei) finden sich darin Beiträge u.a. von den Fraktionen im Bayerischen Landtag sowie der Ev.-Luth. und der Katholischen Kirche und Beispiele bayerischer Eine Welt-Arbeit von ausgesuchten Akteuren. Der Anhang bietet einen Überblick über wichtige Beschlüsse, Resolutionen und Bekanntmachungen öffentlicher Institutionen.

Weitere Infos: www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen

Bezug (jeweils incl. Versand):

6,- € für Mitglieder des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.; 8,- € für Sonstige

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg; info@eineweltnetzwerkbayern.de



3. bayernweite Messe "Schule - EineWelt"

am Donnerstag, den 26. Juli 2012 in Nürnberg

Zur dritten bayernweiten Messe "Schule-EineWelt" sind alle Akteure des Globalen Lernens in Bayern herzlich eingeladen. Insbesondere Eine Welt-engagierte SchülerInnen und LehrerInnen aus ganz Bayern erhalten die Gelegenheit, ihre eigenen Aktionen und innovativen Ideen zu präsentieren und kennenzulernen. Begleitend hierzu informieren Nichtregierungsorganisationen, kirchliche und staatliche Einrichtungen / Institutionen zu ihren Angeboten im Bereich Globales Lernen für Schulen. VertreterInnen aus der Politik stehen den SchülerInnen zu Gesprächen bereit. Geplant sind u.a. Mitmachaktionen, Infostände und Ausstellungen, Workshops und Diskussionsrunden.

Weitere Informationen demnächst unter www.eineweltnetzwerkbayern.de/schule-einewelt

Kontakt: Annegret Lueg; Tel: 0821 / 81 52 779; lueg@eineweltnetzwerkbayern.de



Entwicklungsland D Keine Sorge, wir haben die Jah- reszahl nicht verwechselt!

15.-21. Januar 2001

Montag bis Freitag von 8-17 Uhr
Samstag und Sonntag von 12-18 Uhr
im Foyer des

Rudolf-Diesel-Gymnasiums

Augsburg-Hochzoll, Peterhofstr.9
(Buslinien 26,31,36 - Haltestelle Peterhofstr.)

Eine Veranstaltung der

Werkstatt Solidarische Welt e.V.

Obener Graben 35, 86152 Augsburg

Tel. 0821 37261, Fax 0821 116970

e-mail: werkstatt.solidarische.welt@online.de. Über eine finanzielle Unterstützung
unserer Arbeit freuen wir uns: Konto 121401, Ligabank Augsburg, B.L.Z. 720 993 90.

Organisiert vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. läuft die Ausstellung
von Januar bis Juli 2001 in verschiedenen bayerischen Städten*. Zur
Ausstellung gibt es eine kostenlose Begleitzeitung, u.a. im Weltladen.

Gefördert vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evang.-Luth. Kirche in Bayern,
Katholischen Fonds Kooperation: Eine Welt, Arbeitskreis für Entwicklungspolitik und
Selbstbestimmung und vom Allgemeinen Fonds für Umweltausbildung des
Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen.

Lassen Sie sich überraschen!

*Nach Augsburg u.a. in Aschaffenburg, Bamberg, Dornen, Erlangen, Fürstenfeldbruck,
Gauting, Gröbbling, Kaufbeuren, Landsberg, Lohrstadt, Memmingen, München,
Neu-Ulm, Neustadt/Aisch, Nürnberg und Weilheim.

Kampagnenstart in Augsburg

Mit der oben stehenden Ankündi-
gung im Januar 2001 begann die
erste Kampagne des damals noch

jungen Eine Welt Netzwerks Bay-
ern e.V. Die Werkstatt Solidarische
Welt e.V. in Augsburg war der erste
Leihnehmer der Ausstellung
„Entwicklungsland D“.

Zehn Jahre sind inzwischen ver-
gangen, in denen die Ausstellung
nahezu 100 mal von vielen Grup-
pierungen und Schulen in ganz
Bayern und darüber hinaus ausge-
liehen und erfolgreich präsentiert
wurde. Wie schon berichtet, wird
die Ausstellung laufend überarbei-
tet. Die anfänglich 6 Plakate wur-
den bundesweit um die Themen
Wasser und *Frauen* ergänzt. Die
Plakattexte stehen inzwischen
auch in einer englischen Version
zur Verfügung

Eine Ausfertigung mit Texten in
Dialekten, die in **Bayern** gespro-
chen werden, ist in Arbeit und
könnte beispielsweise so ausse-
hen:



Vorproduzieren lass ich
meine Sachen in Deutschland. Die
arbeiten da Tag und Nacht. Und sind
spottbillig.

Visnawati
Singh (Indien)

**Vorproduziern lass i mei
Zeigsl in Deutschland.
De arban da Tag und Nacht.
Und san soo billig.**

Die Ausstellung „Entwicklungs-
land D“ bleibt auch nach 10 Jah-
ren ein „Dauerbrenner“, denn
die Themen und Anliegen der
Plakate sind nach wie vor hoch-
aktuell.

MdB Uwe Kekeritz bei Indienhilfe e.V. Herrsching

Am Mittwoch, 20.7.11, besuchte
der Grüne MdB Uwe Kekeritz die
Indienhilfe e.V. in Herrsching, um
sich über das Eine-Welt-
Engagement in Herrsching zu in-
formieren, v.a. über die Auszeich-
nung als Fairtrade-Gemeinde. Für
14.30 Uhr war eine Besichtigung
der Indienhilfe mit Pressege-
spräch geplant, was sich aber auf-
grund von Zugverspätungen
um über 1 Stunde verzögerte und
daher relativ kurz war. Am Abend
hielt Uwe Kekeritz einen Vortrag
über "Die faire Kommune" in
Starnberg.

Neben Uwe Kekeritz nahmen an
dem Treffen bei der Indienhilfe
folgende Personen teil: Anne
Franke (MdL B90/DIE GRÜNEN),
Werner Odemer (3. Bürgermeis-
ter Herrsching SPD), Bernd Pfitz-
ner (Kreisvorsitzender B90/DIE
GRÜNEN), Regine Böckelmann



*Indienhilfe-Projektpartnerin Sibani
Mallick erklärt Uwe Kekeritz, aus wel-
chen Pflanzenteilen sie die traditionel-
len Heilmittel der indischen Adivasi
(= Stammesbevölkerung) herstellt.*

(Vorstand Ortsverband Herr-
sching B90/DIE GRÜNEN), Willi
Meyerhöfer (Sprecher Ortsver-
band Herrsching B90/DIE GRÜ-
NEN), Sabine Dlugosch (Projekt-
und Bildungsreferentin Indienhil-
fe e.V.), Gudula Leuchtenberg
(Weltladen der Indienhilfe e.V.),
Martin Hirte (Sprecher der loka-
len Agenda 21 Herrsching), Fran-

ziska Werner (Praktikantin In-
dienhilfe e.V.), Sibani Mallick
(Projektpartnerin aus Indien der
Indienhilfe e.V.), Anshuman Das
(Projektpartner aus Indien der
Indienhilfe e.V.)

www.indienhilfe.de



*Im Weltladen der Indienhilfe (v.r.n.l.):
Sabine Dlugosch, Sibani Mallick,
Bernd Pfitzner, Uwe Kekeritz, Regine
Böckelmann, Anshuman Das*

Urteil des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes vom 07.10.2011 zu Grabsteinen aus Kinderarbeit: Beschluss des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs aufgehoben

Hintergrund: am 27. Juli 2009 hatte der Bayerische Verwaltungsgerichtshof nach Klage eines Steinmetzbetriebes eine Regelung in der Bestattungs- und Friedhofsatzung der Stadt Nürnberg für unwirksam erklärt, wonach auf deren Friedhöfen nur Grabmale aufgestellt werden dürfen, „die nachweislich in der gesamten Wertschöpfungskette ohne ausbeuterische Kinderarbeit“ hergestellt wurden. Der Betrieb hatte gegen diese Auflage geklagt weil die Stadt Nürnberg als Kommune hierfür keine Regelungskompetenz habe. Und: Er lehne jede Form der Kinderarbeit ab, sei aber nicht in der Lage, die Wertschöpfungskette darzustellen.

Der Verwaltungsgerichtshof gab dieser Klage statt mit der Begründung, dass Satzungsregelungen lediglich die Benutzung einer Einrichtung dahin gehend regeln dürfen, dass der Zweck der Einrichtung gewährleistet werde. Die angefochtene Bestimmung verfolge jedoch einrichtungsfremde Zwecke, nämlich die Bekämpfung der Kinderarbeit weltweit. Es handle sich auch nicht um eine Vorschrift zur Grabmalgestaltung, denn Herkunft und Produktionsbedingungen der Grabsteine seien keine die Beschaffenheit kennzeichnende Eigenschaft, könnten bei der Betrachtung des jeweiligen Grabsteins nicht festgestellt werden und seien nicht geeignet, das Empfinden der Gesamtheit der Friedhofsbenutzer zu beeinträchtigen. Gegen dieses Urteil, das das Bundesverwaltungsgericht im Januar 2010 bestätigt hatte, reichte die Stadt Nürnberg Verfassungsklage ein, weil sie das kommunale Selbstverwaltungsrecht verletzt sah. Die Berücksichtigung allgemein anerkannter Wertvorstellungen wie die Ächtung in ausbeuterischer Kinderarbeit gewonnener Grabsteine sei weitaus geeigneter, den Friedhofszeitweck zu erfüllen, als das bei gestalterischen und im

subjektiven Urteil umstrittenen Anforderungen an die äußere Grabgestaltung der Fall sei.

Der Bayerische Verfassungsgerichtshof entschied nun zugunsten der Stadt Nürnberg. In der Begründung heißt es, dass der Beschluss des Verwaltungsgerichtshofs gegen das in der Bayerischen Verfassung garantierte Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden verstößt. Die RichterInnen befanden: „Allein der Umstand, dass § 28 Abs. 2 BFS geeignet ist, dem weltweiten politischen Anliegen der ILO-Konvention 182 Rechnung zu tragen, besagt nicht, dass mit der Norm nicht eine Regelung getroffen wird, welche unmittelbar die Nutzung des Friedhofs zur Totenbestattung im Sinn des Art. 83 Abs. 1 BV betrifft. (...) Entscheidend ist nur, ob die Regelung objektiv dem Rechtskreis der Totenbestattung zugeordnet ist. Das kann ungeachtet dessen der Fall sein, dass die Norm im Ergebnis auch einem weltweiten politischen Anliegen Rechnung trägt. Die eigenen Angelegenheiten der Gemeinden und gesamtstaatliche Aufgaben oder Belange berühren sich vielfach. (...) Deshalb reicht allein die Feststellung, das Verbot der Verwendung nicht nachweislich ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellter Grabmale entspreche einem weltweiten politischen Anliegen, von vornherein nicht aus, um zu begründen, die Regelung liege nicht mehr im Rechtskreis der Totenbestattung im Sinn des Art. 83 Abs. 1 BV und damit auch nicht im Rechtskreis des gemeindlichen Selbstverwaltungsrechts.“ Weiter heißt es, dass die Gemeinden nach Art. 149 Abs. 1 Satz 1 BV dafür zu sorgen hätten, dass jeder Verstorbene schicklich beerdigt werden kann. Welche Regelungen eine Gemeinde dafür treffe, läge jedoch grundsätzlich in ihrem Ermessen. Dabei brauche es nicht nur darum zu gehen „durch geeignete Benutzungsregelungen eine

www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de

Was ist ausbeuterische Kinderarbeit?



Laut Konvention 182 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) vom 19. November 2000 umfasst der Ausdruck „die schlimmsten Formen der Kinderarbeit“:

- a) alle Formen der Sklaverei oder alle sklavereiähnlichen Praktiken, wie den Verkauf von Kindern und den Kinderhandel, Schuldknechtschaft und Leibeigenschaft sowie Zwangs- oder Pflichtarbeit, einschließlich der Zwangs- oder Pflichtrekrutierung von Kindern für den Einsatz in bewaffneten Konflikten;
- b) das Heranziehen, Vermitteln oder Anbieten eines Kindes zur Prostitution, zur Herstellung von Pornographie oder zu pornographischen Darbietungen;
- c) das Heranziehen, Vermitteln oder Anbieten eines Kindes zu unerlaubten Tätigkeiten, insbesondere zur Gewinnung von und zum Handel mit Drogen, wie diese in den einschlägigen internationalen Übereinkünften definiert sind;
- d) Arbeit, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände, unter denen sie verrichtet wird, voraussichtlich für die Gesundheit, die Sicherheit oder die Sittlichkeit von Kindern schädlich ist.

Störung der Würde der Totenruhestätte zu vermeiden, also lediglich einen „Minimalstandard“ zu sichern“. Vielmehr könnten in gleicher Weise diese Würde durch geeignete Benutzungsregelungen gefördert werden. „Es ist weder sachfremd noch willkürlich und bewegt sich innerhalb des gemeindlichen normativen Einschätzungsspielraums wenn die Beschwerdeführerin davon ausgeht, dass es im Interesse der Würde des Ortes der Totenbestattung liegen kann, dass dort keine Grabsteine aufgestellt werden, deren Material in einem weltweit geächteten Herstellungsprozess durch „schlimmste Formen der Kinderarbeit“ (Art. 3 ILO-Konvention 182) gewonnen worden ist. Der sachliche Zusammenhang mit dem Friedhofszeitweck und damit auch der spezifisch örtliche Bezug sind so in einer rechtlich einwandfreien Weise hergestellt. (...) Es mag sein, dass Regelungen zu Grabmalen in

kommunalen Friedhofssatzungen herkömmlich deren äußerlich erkennbare Gestaltung betreffen. Der globale Handel mit Steinen, die den Kriterien der ILO-Konvention 182 nicht entsprechen, hat Probleme aufgeworfen, die in spezifisch örtliche Fragen wie die Anforderungen an aufzustellende Grabmale hineinwirken können. Der Wertgehalt des Selbstverwaltungsrechts wird verkannt, wenn der Beschwerdeführerin unter Hinweis auf einen vorgeblich einrichtungsfremden Zweck ohne jegliche Erwägung des in diesem Selbstverwaltungsrecht begründeten (normativen) Ermessens von vornherein die Kompetenz abgesprochen wird, sich damit in der in § 28 Abs. 2 BFS vorgesehenen Weise regelnd zu befassen.“

Weiter führende Infos und Dokumente:

www.bayern-gegen-ausbeuterische-Kinderarbeit.de

Alternativer Nobelpreis 2011

Der Alternative Nobelpreis "Right Livelihood Award" zeichnet jedes Jahr Menschen aus, die mutig für große Ziele kämpfen. In diesem Jahre zeichnete das Stockholmer Komitee gleich drei Preisträger aus: die Menschenrechtsaktivistin *Jacqueline Moudeina* aus dem Tschad (für ihren furchtlosen Einsatz, den früheren Diktator Hissène Habré vor Gericht zu bringen), die Nichtregierungsorganisation *GRAIN* (sie unterstützt unter anderem Kleinbauern in Entwicklungsländern. Laut Stiftung zeigt *GRAIN* Lösungen für globale Probleme wie den Klimawandel, Landraub und Menschenrechtsverletzungen auf) und die US-Hebamme *Ina May Gaskin*. Insgesamt ist der Preis in diesem Jahr mit 150.000 Euro dotiert. Der chinesische Solar-Unternehmer *Huang Ming* erhielt einen undotierten Ehren-

Mit mehr Fair die Wiesen ausstatten – ab 2012

Auszüge aus einem Brief des Nord Süd Forums e.V. München an den Münchner Oberbürgermeister Ude und an Bürgermeister Monatzeder

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Ude, sehr geehrter Herr Bürgermeister Monatzeder,

nach der Wiesen ist vor der Wiesen. In punkto Nachhaltigkeit gilt das Münchener Oktoberfest zu recht als international beispielgebende Organisation einer Großveranstaltung. Wir beziehen uns auf den Beschluss des Umweltausschusses vom 28.6.2011 und die darin vorgestellten „ökologischen Elemente“ wie: Das Kriterium „Beitrag zu Ökologie und Umweltschutz“ mit der Möglichkeit, dass entsprechende umweltverträgliche Maßnahmen wie Bezug von Öko-Strom, ... das Anbieten von Produkten aus ökologischem Anbau oder das Vorweisen von Energiesparmaßnahmen mit entsprechenden „Öko-Punkten“ die Bewertung positiv beeinflussen; den Beschluss vom 15.8.1999 bezüglich „Öko-Nahrungsmittel auf der Wiesen“ womit das Tourismusamt in den Ausschreibungsunterlagen auf die positive Bewertung

von Betrieben hinweist, die ökologisch erzeugte Lebensmittel anbieten, was inzwischen ca. 10% der Lebensmittelbetriebe auf der Wiesen bereits machen.

(...) Bei unseren Gesprächen mit Souvenir- und Süßwarenhändlern auf der diesjährigen Wiesen erfuhren wir, dass ein Verständnis für globale Verantwortung und Nachhaltigkeit und ein Interesse am Verkauf von fair gehandelten Produkten besteht. Im Gespräch mit der Chefin des Tourismusamtes und Festleiterin Dr. Gabriele Weishäupl äußerte sie sich ebenfalls aufgeschlossen über die Idee, einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltige Wiesen zu gehen mit dem Bereich Fair Trade.

Der konkrete Vorschlag:

Wir schlagen vor, analog dem Vorgehen beim Beschluss „Öko-Nahrungsmittel auf der Wiesen“ den Aspekt „Angebot von fair gehandelten Produkten“ im Stadtrat zu diskutieren und zu beschließen, ab 2012 diesen Passus in die Ausschreibungsunterlagen aufzunehmen und ausdrücklich auf die positive Bewertung von Betrieben, die fair gehandelte Produkte anbieten, hin zu weisen. Das wäre eine positive Initialzündung, um das Engagement Münchens im Bereich der nachhaltigen Entwicklung noch mehr zu vertiefen.

Dieser Vorschlag könnte beim Ziehen eines Resümées der diesjährigen Wiesen als Vision, als Idee für das Oktoberfest 2012 angekündigt werden, um so die Attraktivität der Wiesen als Veranstaltung zu erhöhen indem die Vereinbarkeit von Ökonomie, Ökologie und Fairness immer mehr angestrebt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Heinz Schulze, 1. Vorsitzender

preis für seinen Kampf gegen den Klimawandel.

Mehr u.a.: www.br-online.de;
www.spiegel.de/ausland;
www.rightlivelihood.org

Friedensnobelpreis 2011

Mit der Wahl des Friedensnobelpreises für drei Bürgerrechtlerinnen setzt das Nobelkomitee ein starkes Zeichen für die Erfolge von Frauen in der Demokratiebewegung in Afrika und der arabischen Welt. Ausgezeichnet wurden: Liberias Präsidentin *Ellen Johnson-Sirleaf*, die liberianische Menschenrechtlerin *Leymah Gbowee* und *Tawakkul Karman* aus dem Jemen

Mehr u.a.: www.welt.de/politik/ausland; www.taz.de

Der „FairWandertag“ des Nord Süd Forums München e.V.

Das Projekt „FairWandertag“ verfolgt das Ziel, den in das Eine-Welt-Haus (Schwanthalerstr. 80; 80336 München) eingeladenen SchülerInnen anhand vielfältiger Stationen und Materialien wichtige Aspekte des Fairen Handels näher zu bringen. Das Angebot, das sich auch sehr gut als Grundlage für schulische Projektstage im Bereich Fairer Handel und Nachhaltigkeit eignet, richtete sich dabei grundsätzlich an Schüler und Schülerinnen im Alter von 12-13 Jahren.

Nach Grundsätzen des Globalen Lernens wurde in Kleingruppen nach dem Prinzip „Sehen – Urteilen – Handeln“ gearbeitet und exemplarisch beschrieben, woher bspw. gewisse Güter des täglichen Bedarfs kommen und unter welchen Produktionsbedingungen sie hergestellt werden.



Ohne moralische Verurteilungen wurde die Frage gestellt: „Was hat das alles mit mir und meinem Konsumverhalten zu tun?“. Zudem wurde erörtert, welchen Beitrag man selbst leisten kann in den verschiedensten Bereichen für „gerechtere“ Strukturen zu sorgen.

An insgesamt fünf „Lernstationen“ hielten sich die SchülerInnen in Kleingruppen jeweils etwa 20 Minuten auf:

- Sportschuhe – Wer bekommt was vom Endpreis? (Thema: Un-

gerechte Wertschöpfungsketten in der Sportartikelindustrie)

- Kakao und Schokolade (Themen: Produktionsbedingungen bei der Schokoladenherstellung; ausbeuterische Kinderarbeit)
- Getränke – Cola oder was? (Thema: Ernährung)
- Schmuck aus dem amazonischen Regenwald – gemeinsames Wirtschaften (Thema: Solidarische Ökonomie)
- Offenes Gespräch mit einem Mitarbeiter des Weltladens München (Thema Fairer Handel)

Kontakt: Christopher Romahn
c.romahn@nordsuedforum.de

Erfolgreicher Workshop: Entwicklungspolitik im Web 2.0

Im Nord Süd Forum München e.V. gab es in diesem Jahr ein besonders erfolgreiches Fortbildungsangebot für die Mitgliedsgruppen zum Thema „Entwicklungspolitik im Web 2.0“.

Youtube, Facebook, Twitter, Blog – diese Schlagworte dominieren die heutige Internetlandschaft unter dem Begriff Web 2.0. Mit anschaulichen Beispielen erklärte Moritz Meisel den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wie kleine und mittlere NGOs diese Medien für Ihre Zwecke nutzen und neue Personenkreise erreichen können. Bei dem Angebot profitieren die Mitglieder nicht nur vom fachlichen Input sondern auch vom Austausch untereinander. Das Interesse ist überwältigend – sowohl der erste Termin als auch die Wiederholung im Herbst waren ausgebucht und eine Fortsetzung zur Vertiefung von Themenbausteinen im Jahr 2012 wird mit Nachdruck gewünscht.
www.nordsuedforum.de

Kaffee.Pause.Fair

501.788 Tassen für den Fairen Handel!

Auch Dr. Bärbel Kofler (MdB) unterstützte den erfolgreichen Weltrekordversuch von FAIRTRADE Deutschland im Rahmen der Fairen Woche 2011: am 30.09.2011 sollten 500.000 Tassen fair gehandelter Kaffee getrunken werden.

Eine Woche vor der Aktion hatte Bärbel Kofler 40 Päckchen fair gehandelten Kaffee im Eine-Welt-Laden Traunstein gekauft und an ausgewählte Unternehmen und Verbände aus den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land verschickt. „Als Entwicklungspolitikerin liegt mir diese Aktion natürlich ganz besonders am Herzen. Gerade in Deutschland wird sehr gerne Kaffee getrunken, leider denken wir oft zu

wenig darüber nach, unter welchen Bedingungen dieser Kaffee produziert wird. Es ist immer noch so, dass nur ein sehr geringer Teil des Endverbraucherpreises wirklich bei den Kaffeebauern in den Entwicklungsländern ankommt. Daher freue ich mich sehr, dass sich Fairtrade Deutschland so engagiert für den Fairen Kaffee-Handel einsetzt!“



Informationen zur Aktion:
www.fairtrade-deutschland.de/kpf/kaffeepausefair/

Welthunger-Index 2011:

Preisschwankungen für Nahrungsmittel verschärfen den Hunger – in 26 Ländern bleibt Hungersituation kritisch

Aus der Pressemitteilung der Welthungerhilfe:

Berlin, 11.10.2011. Starke Schwankungen sowie die derzeitigen Rekordhöhen bei den Nahrungsmittelpreisen verschärfen den Hunger und die Armut weltweit. Die Menschen in den Entwicklungsländern, die rund 70 Prozent ihres Einkommens für Nahrungsmittel ausgeben, müssen mit gefährlichen Anpassungsstrategien diese Preissteigerungen ausgleichen. Darauf hat Bärbel Dieckmann, Präsidentin der Welthungerhilfe, bei der Vorstellung des Welthunger-Index 2011 hingewiesen. „Nicht nur die Familien in den Städten sondern auch die Menschen, die auf dem Land leben und Nahrungsmittel produzieren, leiden stark unter den hohen Preisen. Die Familien schicken die Kinder nicht mehr in die Schule, sparen an den Gesundheitskosten und reduzieren ihre Mahlzeiten so weit, dass die Mangelernährung bei Kindern wieder steigt“, beklagt Dieckmann.

Zum Vergleich: In Deutschland geben die Haushalte nur etwa zwölf Prozent des Einkommens für Nahrungsmittel aus. Um die Preissteigerungen in gleichem Maße wie die Menschen in den Entwicklungsländern zu spüren, müsste ein Brot somit fast 30 Euro und der

Beutel Kartoffeln 50 Euro kosten.

Der Welthunger-Index untersucht in diesem Jahr die Ursachen und Folgen der hohen Preisentwicklung der letzten Jahre. Wichtigste Aussage: Die steigende Verwendung von Agrarprodukten zur Herstellung von Treibstoff, die Auswirkungen des Klimawandels in Form von extremen Wetterverhältnissen sowie ein Anstieg der Preisspekulation an den Agrarmärkten sind die wichtigsten Gründe dafür, dass die Preise in den letzten Jahren immer wieder neue Rekordhöhen erreichen und starken Schwankungen ausgesetzt sind.

Dieckmann fordert zu einem Umdenken bei Agrartreibstoffen und Börsenspekulationen auf. „Wir müssen die Subventionen und Beimischungsquoten überdenken, um nicht zwischen Teller oder Tank entscheiden zu müssen. Gleichzeitig müssen die Aktivitäten auf den Nahrungsmittelmärkten transparenter werden und neue Grenzen für exzessive Spekulationen gezogen werden“, betont Dieckmann.

Quelle: www.welthungerhilfe.de

Der Welthunger-Index wird zum sechsten Mal zusammen mit dem International Food Policy Research Institute (IFPRI) in Washington zeitgleich in Washington, London,

Nairobi und Dushanbe veröffentlicht.

Die wichtigsten Ergebnisse zur Hungersituation:

In 26 Ländern ist die Hungersituation sehr ernst oder sogar gravierend. Der WHI-Wert ist zwar weltweit seit 1990 gesunken, aber insgesamt bleibt das Niveau ernst. Die größten Fortschritte gab es in Südostasien sowie Lateinamerika. Die Länder mit den schlechtesten Werten liegen überwiegend in Afrika: Burundi, Kongo, Eritrea und der Tschad. Insgesamt leiden immer noch 925 Millionen Menschen weltweit unter Hunger.

Der Bericht fordert den Aufbau einer Nahrungsmittelreserve sowie von aktuellen Datenbanken zu den weltweiten Nahrungsmittelmärkten. „Die Preistrends der letzten Jahre wurden auch durch einen Mangel an verlässlichen und aktuellen Informationen über Angebot und Nachfrage hervorgerufen“, erklärt Klaus von Grebmer, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit von IFPRI, die wichtigsten Ergebnisse. Statements, den Welthungerindex 2011 sowie weitere Informationen finden Sie unter

www.welthungerhilfe.de/pressemappe-whi2011

Renovabis-Partnerschaftstreffen 2011

Am 2. und 3. Dezember lädt Renovabis die in Mittel- und Osteuropa engagierten Initiativen wieder zum bundesweiten Partnerschaftstreffen nach Freising ein. Thematisch wird es vor allem um die Lebenssituation von Kindern im Osten Europas gehen.

Damit nimmt dieses Treffen für die Partnerschaftsgruppen aus Kirchengemeinden, katholischen Verbänden und kirchennahen Vereinen bereits das Thema der Pflingstaktion 2012 in

den Blick. Die Gäste, Sr. Danguole Gervyte (Integrierte Schule VERSME in Vilnius/Litauen), P. Alexander Fominykh (Caritas Minsk/Belarus) und Enikő Kozma (Sozialzentrum Saniob/Rumänien) werden über konkrete Projekte berichten und darstellen, wie belastete Situationen von Kindern zugleich Indikatoren für gesellschaftliche Schieflagen im Osten Europas sind.

Die Renovabis-Partnerschaftstreffen möchten vor allem für eh-

renamtliche Partnerschaftsinitiativen ein Forum des Erfahrungsaustausches und der Vernetzung bieten sowie aktuelle Informationen aus den Partnerländern im Osten Europas vermitteln. Die musikalische Gestaltung des Treffens wird die christliche Pop-Rock-Band „F6“ (Epheser 6) aus Vranov (Slowakei) übernehmen.

Informationen: www.renovabis.de

Biene sticht Gentechnik-Giganten - Karl Heinz Bablok - Imker im Feldzug gegen die Gentechnik

Aus der Internetseite des Landesverbands Bayerischer Imker:

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) stellt sich mit dem wegweisenden Urteil vom 6. September 2011 klar auf die Seite der Verbraucher – und der Imker. Auch Lebensmittel mit minimalen Spuren von Gentechnik sind Lebensmittel mit gentechnisch veränderten Organismen im Sinne des europäischen Gentechnikrechts und dürfen ohne besondere Zulassung und Sicherheitsprüfung nicht in den Verkehr gebracht werden.

Die Vorgeschichte dazu, aus: EU-info Deutschland:

Kaisheim/Luxemburg (dpa) - Der Hobby-Imker und Umweltaktivist Karl Heinz Bablok führt seit langem einen Feldzug gegen die Gentechnik. Im Jahr 2004 hatte der Naturschützer festgestellt, dass sein Honig nahe dem schwäbischen Kaisheim «Gen-Pollen» von einem benachbarten Grundstück des Freistaats Bayern enthielt. Hier wurde zu Forschungszwecken gentechnisch veränderter Mais angebaut.

„Ich hätte nie gedacht, dass die Bienen so viele Pollen von diesem Feld sammeln“, sagte der 55-Jährige der Nachrichtenagentur dpa. Bablok klagte durch mehrere Instanzen gegen Bayern. Am Dienstag (06. 09. 2011) entschied der Europäische Gerichtshof in Luxemburg schließlich, dass Honig mit gentechnisch veränderten Pollen nur mit einer Zulassung in den Handel kommen darf.

Einen Artikel über das Engagement von Karl Heinz Bablok finden Sie auch im Rundbrief 39 (7/2008).

Quellen:
EU-info Deutschland: www.eu-info.de/dpa-europaticker/194345.html
Presseinformation 79/11, Gerichtshof EU: <http://curia.europa.eu/jcms/upload/docs/application/pdf/2011-09/cp110079de.pdf>
LVBI: Landesverband Bayerischer Imker, www.imker-bayern.de

GV Soja – Nachhaltig? Verantwortungsbewusst?

Das Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat wird seit Jahren weltweit eingesetzt. Doch es schädigt womöglich auch Tiere und Nutzpflanzen.

Eine Gruppe von neun internationalen Wissenschaftlern veröffentlichte im September 2010 einen Bericht, der die Gefahren für Gesundheit und Umwelt im einzelnen aufführt, welche vom Anbau der gentechnisch veränderten (GV) Roundup Ready® Sojabohne und dem Einsatz des Herbizids Glyphosat (Roundup®) ausgehen. Der Bericht wurde gemeinsam herausgegeben von der GLS Gemeinschaftsbank eG mit Sitz in Bochum (www.gls.de) und dem österreichischen Branchenverband ARGE Gentechnik-frei (Arbeitsgemeinschaft für Gentechnik-frei erzeugte Lebensmittel; www.gentechnikfrei.at) in Wien.

Unter: www.traceconsult.ch/ -> Download Tools & Docs -> Traceconsult Veröffentlichungen steht der Bericht vollständig und auch als Kurzfassung zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Thema:
www.feilmeier-mischfutter.de

Film:

"Poison of the pampas" - "El veneno de las pampas"



In Argentinien wird auf rund zwanzig Millionen Hektar Gen-Soja angepflanzt, in den Gebieten leben rund vierzehn Millionen Menschen. Der 25-minütige

Film über "Die Vergiftung der Pampa" ("Poison of the pampas"; "El veneno de las pampas"), aufgenommen im argentinischen Anbaugebiet Santa Fe, zeigt die tragischen Folgen der Glyphosatanwendung bei Gen-Soja für die Bevölkerung, insbesondere die zahlreichen Fehlgeburten und embryonalen Fehlbildungen beim Menschen, die aller Wahrscheinlichkeit nach durch den intensiven Gebrauch des Herbizids hervorgerufen werden.

www.stiftung-gekko.de/wp/?p=1641
www.gmwatch.eu/gm-videos/26/12580

BITTE DIESEN RUNDBRIEF KOPIEREN UND / ODER WEITER VERTEILEN!

Martinsmaterialien vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“



„Vamos a Nicaragua!“ „Auf geht’s nach Nicaragua!“, so fordert der bunte Papagei Martin die Gans Auguste auf, eine Reise durch Nicaragua zu machen. Dabei zeigt er ihr, wie Mädchen und Jungen dort leben. In den Martinsmaterialien vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ berichtet Auguste über alles, was sie in Nicaragua erlebt hat. In einer Vorlesegeschichte erfahren die Kinder in den Kindergärten und Grundschulen in Deutschland viel über die Lebensumstände der Mädchen und Jungen in dem mittelamerikanischen Land.

Vorlesegeschichte als Hörspiel

Eine Alternative zum Vorlesen bietet in diesem Jahr das Hörspiel „Auguste reist nach Nicaragua“. Die vertonte Geschichte wird illustriert mit Fotos, auf der Website www.kindermissionswerk.de/stmartin kostenfrei zum Download angeboten. Neben der Vorlesegeschichte finden sich in den Martins-Materialien auch Spiel- und Basteltipps, Bausteine für den Wortgottesdienst und Anregungen für den Sponsorenparcours „Gänsemarsch“.

Multiplikatoren in Kindertagesstätten, Grundschulen und Gemeinden können die neuen Mate-

„Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ Beispielland der 54. Aktion Dreikönigssingen 2012 ist Nicaragua



rialien ab Ende September beim Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ in Aachen kostenfrei bestellen: Telefonisch unter der Rufnummer 02 41 / 44 61-44, im Internet unter der Adresse www.kindermissionswerk.de/stmartin

Fair teilen mit St. Martin

Auch Tipps für süße Martinsbegleiter finden sich in den Materialien: Zusammen mit der Fair Handels-Organisation GEPA bietet das Kindermissionswerk auch in diesem Jahr einen Martinsriegel aus Schokolade an. Dieser fair gehandelte Riegel ist im letzten Jahr in rund 100.000 Martinstütten gesteckt worden. Auch in diesem Jahr kann er über die Weltläden, die „Regionalen Fair Handelszentren“ der GEPA oder im Online-Shop der GEPA bestellt werden.

Unter dem Leitwort „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ werden Anfang des kommenden Jahres die Sternsinger bei ihrer 54. Aktion Dreikönigssingen unterwegs zu den Menschen sein. Nicaragua ist das Beispielland der Aktion 2012, thematisch dreht sich alles um Kinderrechte in der ganzen Welt.

Die Regionalstelle Süd vom Kindermissionswerk bietet in den süddeutschen Diözesen Einführungsveranstaltungen in die Sternsingeraktion an und unterstützt Sie bei der Organisation vor Ort!

Kontakt:

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Peter Förg, Leiter der Regionalstelle Süd
sued@kindermissionswerk.de

Fairtrade - What else?



Unter diesem Motto hat *Solidar Suisse* (www.solidar.ch) eine Kampagne gestartet, mit der die Firmen Nespresso und Nestlé dazu aufgefordert werden, endlich konsequent Fairtrade-Kaffee anzubieten. Fast 1 Mio. Personen haben den dazu gehörigen Spot mittlerweile gesehen, für den das Hilfswerk ungefragt den Nespresso-Botschafter George Clooney einspannte. Über 50 000 schickten darauf hin eine E-Mail oder persönliche Botschaft an Clooney. Forderung: er solle Nestlé vor die Wahl stellen – fairer Kaffee oder nie wieder Werbung mit George Clooney.

Neue Geschenksets des FAIR Handelshaus Bayern eG

Mit den neuen fair gehandelten Geschenksets können Sie Freunde und Bekannte überraschen und treuen Geschäftspartner, Kunden und Mitarbeitern danken.

Und ganz nebenbei helfen Sie Menschen auf der ganzen Welt dabei, ein selbstbestimmtes und würdiges Leben zu führen.

Weitere Information finden Sie unter:
www.faire-geschenke.de



Neue Kampagne „LAND“



Die neue Kampagne von Mission EineWelt dreht sich um die verschiedenen Aspekte der „Land“-Thematik, die in unterschiedlichen Medien in den Zusammenhang mit Klimawandel, Welternährung, Land-Grabbing, Landnutzungskonflikten, Fluchtursachen, Biodiversität sowie Landwirtschaft und Agrarpolitik gestellt werden. Auf den fünf Kampagnenplakaten geht es u. a. um Vielfalt, Flucht und Zukunft.

Dazu gibt es eine ExpertInnen-broschüre, in der die Bedeutung von Zugang zu Land unter sozial-ökonomischen, ökologischen, kulturellen sowie theologischen Gesichtspunkten vertieft wird. Die interaktive Ausstellung „Land ist Leben“ zum Ausleihen eignet sich hervorragend für den Einsatz in Schule und Gemeinde.

Weitere Materialien folgen. MultiplikatorInnen-Schulungen zum Kampagnenthema und den verschiedenen Materialien werden angeboten am Sa., den 11.02.2012, 10-16 Uhr im Stadtbüro Nürnberg und am Sa., den 24.03.2012, 10-16 Uhr im Eine Welt Haus in München. Nähere Infos dazu unter www.mission-einewelt.de bzw. bei gisela.voltz@mission-einewelt.de Tel.:0911-36672-0

Neue interaktive Ausstellung „Land ist Leben“

Zur gerade anlaufenden Land-Kampagne gibt es ab November 2011 eine neue interaktive Ausstellung zum Ausleihen. Auf fünf Roll ups werden die verschiedenen Aspekte des Themas „Land“ kurz und eindrücklich dargestellt: Zu jedem Themenbereich gibt es eine Mitmach-Station, an der die angesprochenen Fragestellungen in kreativer Weise vertieft und erlebbar werden.

1. Unser Land — unsere Seele; interaktiv: eine Fühlstation, bei der Gegenstände erraten und einem Foto zugeordnet werden müssen.
2. Ressource Land — ein knappes Gut; interaktiv: ein Activity-Spiel zum Thema „Kampf um Land“.
3. Land-Grabbing — Jagd nach Land; interaktiv: ein Kreuzworträtsel zu Landraub.
4. Land — Flucht; interaktiv: ein Domino mit vier Flüchtlingschicksalen.
5. Landwirtschaft mit Zukunft; interaktiv: ein Zuordnungsspiel zur nachhaltigen Landwirtschaft.

Konkrete Handlungsvorschläge regen die BesucherInnen zum Nachdenken an. In einem Handbuch gibt's Anregungen für die interaktiven Elemente und weitere Hintergrundinformationen.

Ausleihgebühr: 15.- € für 2 Wochen, zuzügl. Porto. Die Ausstellung kann verschickt oder in Neundettelsau abgeholt werden.

Kontakt und Reservierung:
Eine-Welt-Station Nürnberg
gisela.voltz@mission-einewelt.de
Tel.:0911-36672-0

Kolumbien-Ausstellung des Nord Süd Forums e.V. Aschaffenburg „Sin olvido“ - „wider das Vergessen“



Seit vielen Jahren verbindet eine Städtesolidarität Aschaffenburg mit Villavencio in Kolumbien. Vom Nord Süd Forum wurde nun eine Ausstellung zum Thema „Menschenrechte in Kolumbien“ erstellt. Auf 15 Tafeln im DinA 1 Format werden die Schicksale von Menschen in der Partnerregion Meta aufgezeigt, die aufgrund ihres politischen oder sozialen Engagements ermordet wurden.

Die Ausstellung ist überregional einsetzbar und kann gegen ein kleines Entgelt ausgeliehen werden. (Der Versand ist möglich)

Kontakt:
Nord Süd Forum e.V. Aschaffenburg, c/o Claudia Klein
nord-sued-forum@gmx.de



Zur Eröffnung der Salzburger Festspiele 2011 im Juli hätte der Genfer Soziologe, Globalisierungskritiker und Berater des UN-Menschenrechtsrats Jean Ziegler sprechen sollen - doch er wurde wegen seiner angeblichen Nähe zum lybischen Despoten Muammar al-Gaddafi wieder ausgeladen. Die Rede, die er gehalten hätte, entstammt seinem Buch „Der Aufstand des Gewissens“, erschienen im Salzburger Ecowin-Verlag. Dokumentiert wurde sie u.a. von der Süddeutschen Zeitung, als (neu eingesprochene) Audio-Version findet sie sich auf www.freie-radios.net/42352

Im Folgenden einige Auszüge aus dieser Rede:

Sehr geehrte Damen und Herren, alle fünf Sekunden verhungert ein Kind unter zehn Jahren. 37.000 Menschen verhungern jeden Tag und fast eine Milliarde sind permanent schwerstens unterernährt. Und derselbe World-Food-Report der FAO, der alljährlich diese Opferzahlen gibt, sagt, dass die Weltlandwirtschaft in der heutigen Phase ihrer Entwicklung problemlos das Doppelte der Weltbevölkerung normal ernähren könnte. Schlussfolgerung: Es gibt keinen objektiven Mangel, also keine Fatalität für das tägliche Massaker des Hungers, das in eisiger Normalität vor sich geht. Ein Kind, das an Hunger stirbt, wird ermordet.

(...) Das Geld fehlt. Das Welternährungsprogramm, das die humanitäre Soforthilfe leisten sollte, verlangte am 1. Juli für diesen Monat einen Sonderbeitrag seiner Mitgliedstaaten von 180 Millionen Euro. Nur 62 Millionen kamen herein. Das normale WFP (World-Food-Programm) Budget betrug 2008 sechs Milliarden Dollar. 2011 liegt das reguläre Jahresbudget noch bei 2,8 Milliarden.

Warum? Weil die reichen Geberländer - insbesondere die EU-Staaten,

die USA, Kanada und Australien - viele tausend Milliarden Euro und Dollars ihren einheimischen Bank-Halunken bezahlen mussten: zur Wiederbelebung des Interbanken-Kredits zur Rettung der Spekulations-Banditen. Für die humanitäre Soforthilfe (und die reguläre Entwicklungshilfe) blieb und bleibt praktisch kein Geld.

Wegen des Zusammenbruchs der Finanzmärkte sind die Hedgefonds und andere Groß-Spekulanten auf die Agrarrohstoffbörsen (Chicago Commodity Stock Exchange, u. a.) umgestiegen. Mit Termingeschäften, Futures, etc. treiben sie die Grundnahrungsmittelpreise in astronomische Höhen. Die Tonne Getreide kostet heute auf dem Weltmarkt 270 Euro. Ihr Preis lag im Jahr zuvor genau bei der Hälfte. Reis ist um 110% gestiegen. Mais um 63%.

(...) Vergangenes Jahr - laut Weltbankstatistik - haben die 500 größten Privatkonzerne, alle Sektoren zusammen genommen, 52,8% des Welt-Bruttosozialproduktes, also aller in einem Jahr auf der Welt produzierten Reichtümer, kontrolliert. Die total entfesselte, sozial völlig unkontrollierte Profitmaximierung ist ihre Strategie. Es ist gleichgültig, welcher

Mensch an der Spitze des Konzerns steht. Es geht nicht um seine Emotionen, sein Wissen, seine Gefühle. Es geht um die strukturelle Gewalt des Kapitals. Produziert er dieses nicht, wird er aus der Vorstands-Etage verjagt

(...) Es gibt ein Leben vor dem Tod. Der Tag wird kommen, wo Menschen in Frieden, Gerechtigkeit, Vernunft und Freiheit, befreit von der Angst vor materieller Not, zusammenleben werden. Mutter Courage, aus dem gleichnamigen Drama von Bertolt Brecht, erklärt diese Hoffnung ihren Kindern:

Es kommt der Tag, da wird sich wenden

Das Blatt für uns, er ist nicht fern.
Da werden wir, das Volk, beenden
Den großen Krieg der großen Herrn.
Die Händler, mit all ihren Bütteln
Und ihrem Kriegs- und Totentanz
Sie wird auf ewig von sich schütteln
Die neue Welt des g'meinen Manns.
Es wird der Tag, doch wann er wird,
Hängt ab von mein und deinem Tun.
Drum wer mit uns noch nicht marschieret,
Der mach' sich auf die Socken nun.

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

| | | |
|------------|-------------------|---|
| 08.11.2011 | 09:45 - 13:00 Uhr | AG bio-regional-fair in München |
| 25.11.2011 | 13.30 - 19.00 Uhr | 6. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen Hochschule für Philosophie (München) |
| 02.12.2011 | 13.00 - 17:00 Uhr | 6. Runder Tisch Bayern: Kommunen und EineWelt - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung Rathaus München |
| 18.01.2012 | | "Runder Tisch Fairer Handel Bayern" in Augsburg |
| 02.02.2012 | | „Infotag Eine Welt“ im Bay. Landtag |
| 16.03.2012 | | "Forum Globales Lernen in Bayern" in München |
| 24.03.2012 | | Frühjahrstagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in Augsburg |
| 26.07.2012 | | 3. bayernweite Messe "Schule-EineWelt" in Nürnberg |
| 13.10.2012 | | Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in Nürnberg |

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

REDAKTION:
Dr. Alexander Fonari, Gisela Schröder-Happ, Berit Schurse;
redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

REDAKTIONSANSCHRIFT:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.,
Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg,
Tel. 089 / 35040796

www.eineweltnetzwerkbayern.de